ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE LATEINAMERIKAFORSCHUNG

NEWSLETTER 03/2020

Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands 1

Allgemeine Mitteilungen 3

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen 7

Calls for Papers 11

Veröffentlichungen 16

Stellenausschreibungen 23

SAVE THE DATE

Neuer Termin ADLAF-Tagung

"Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika"

24.-26. Juni 2021

Ob bzw. wie eine Mitgliederversammlung 2020 stattfinden kann, eruiert der Vorstand im Zuge der nächsten Sitzung am 24. April 2020. Wir werden alsbald berichten.

90 Jahre IAI

90 1930-2020

Ibero-Amerikanisches Institut
Preußischer Kulturbesitz

1927 schenkte der argentinische Gelehrte Ernesto Quesada die von ihm und seinem Vater Vicente Quesada über Jahrzehnte zusammengetragene Privatbibliothek von 82.000 Bänden an den Preußischen Staat und legte damit den Grundstein für das 1930 gegründete Ibero-Amerikanische Institut. Seine Schenkung war an die Bedingung geknüpft, auf dieser „Keimzelle" ein interdisziplinäres Informations-, Forschungs- und Kulturzentrum aufzubauen. Am 12. Oktober 1930 wurde das IAI im Marstall des Berliner Stadtschlosses eröffnet als Zentrum wissenschaftlicher und interkultureller Verständigung sowie als Brücke zu Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal. Transregionale, interkulturelle und transdisziplinäre Vermittlung und Vernetzung spielten somit bereits bei der Gründung des IAI eine zentrale Rolle und machen bis heute sein besonderes Profil aus. Seit 1962 ist das IAI Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), einer der weltweit größten Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Der Sitz des IAI befindet sich heute am Kulturforum am Potsdamer Platz.
Als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) hat das IAI von Anfang an eine aktive Rolle in der Organisation gespielt. Zwischen 2003 und 2004 und nochmals von 2007 bis 2010 übernahm es den Vorsitz der ADLAF. Das Archiv des Verbandes befindet sich in den Sondersammlungen des Instituts.
Save the date: Festveranstaltung am 13.10.2020, 18 Uhr im Ibero-Amerikanischen Institut. Feiern Sie mit uns!

Digitale Angebote des Ibero-Amerikanischen Instituts

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) verfügt über eine Reihe von digitalen Angeboten, die auch während der derzeitigen Schließung zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie genutzt werden können. Auch im Homeoffice arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAI daran, dieses Angebot stetig auszubauen und zu erweitern (#closedbutopen).

Die **Digitalen Sammlungen** des Ibero-Amerikanischen Instituts bieten ca. 15.500 Objekte von historischen Kulturzeitschriften über Fotos bis zu kolonialzeitlichen Manuskripten im Open Access. Nutzerinnen und Nutzer können direkt auf einzelne Sammlungen zugreifen, die Objekte herunterladen und in ihre eigene Forschungsumgebung einbinden. Über den **Publikationsserver** des IAI ist ein Großteil des vielfältigen, mehrsprachigen Publikationsangebots mit eigenen Schriftenreihen und Fachzeitschriften kostenfrei zugänglich. Es umfasst auch Bücher, in denen Materialien aus Bibliothek und Sondersammlungen präsentiert werden, z.B. Ausstellungskataloge. Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek stehen die über **30.000 e-books und e-journals** im Online-Katalog zur Verfügung. Wer noch keinen Nutzerausweis hat, kann diesen online beantragen und bekommt die Zugangsdaten ausnahmsweise per E-Mail zugeschickt.

Das Ibero-Amerikanische Institut ist auf **Facebook** aktiv und teilt dort regelmäßig interessante Inhalte. Seit neuestem ist die Bibliothek des IAI mit einem eigenen Auftritt bei **Twitter** und informiert dort über ihre digitalen Bestände.

Das **Blog des Fachinformationsdienstes Lateinamerika, Karibik und Latino Studies** präsentiert die Sammlungen und Dienstleistungen der Bibliothek. Das IAI ist außerdem auch auf **Flickr** vertreten. Einige seiner Ausstellungen können dort in einem digitalen Fotoalbum betrachtet werden. Die Aktivitäten und Veranstaltungen des Instituts werden außerdem von den Freunden des IAI in einem eigenen **Freunde-Blog** begleitet.

Digitale Sammlungen: https://digital.iai.spk-berlin.de/
Publikationsserver: https://publications.iai.spk-berlin.de/
Online-Katalog: https://www.iaicat.de/
Facebook: https://www.facebook.com/iai.berlin/
Twitter: https://twitter.com/IAI_Bibliothek
FID-Blog: https://fid-lateinamerika.de/
Blog der Freunde des IAI: https://freunde-des-iai.org/
Flickr: https://www.flickr.com/photos/iaiberlin/

Mitteilung Abteilung Lateinamerika der Konrad-Adenauer-Stiftung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wegen der neuerlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus und entsprechend den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts werden in der Konrad-Adenauer-Stiftung bundesweit für den April und Mai 2020 keine öffentlichen Veranstaltungen neu geplant oder durchgeführt. Diese Entscheidung ergreifen wir mit Rücksicht auf das Wohl aller und bitten um Ihr Verständnis.

Vielen Dank,
Ihre Abteilung Lateinamerika der Konrad-Adenauer-Stiftung

Allgemeine Mitteilungen

Kleinanzeige Übersetzungen ins Spanische

Bei meiner Arbeit als Anthropologe mit Schwerpunkt Lateinamerika habe ich bereits früh festgestellt, dass viele relevante Texte nicht ins Spanische übersetzt und veröffentlicht wurden, was mein Interesse weckte. Anfangs konzentrierte ich mich auf die Übersetzung einiger faszinierender Texte von Forschungsreisenden, machte anschließend einen Master-Abschluss in Übersetzung und habe mittlerweile eine große Vielfalt von Texten (Monografien, Artikel, Doktorarbeiten) aus dem Deutschen, aber auch aus dem Englischen, Italienischen oder Französischen ins Spanische übersetzt.

Neben Reiseberichten, Ethnographien, Mythologie – oft im Rahmen persönlicher Übersetzungs- und Publikationsprojekte – hat sich meine Arbeit als Übersetzer zunehmend auf andere Bereiche der Sozialwissenschaften ausgedehnt: Archäologie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Soziologie. Basierend auf meiner eigenen Arbeit als Berater in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit habe ich häufig auch Texte aus diesem Bereich, wie Verträge, Projektdokumente, Strategiepapiere, Evaluationsberichte, Systematisierungen, Handreichungen, Broschüren etc. übersetzt.

Sollte Ihre Institution oder sollten Sie Übersetzungsdienste in diesen Bereichen benötigen, zögern Sie bitte nicht, mich zu kontaktieren und eine Anfrage an agp13a@gmx.de zu senden.
Ángel Eustaquio García Pérez

Kleinanzeige Lektorate von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und Artikeln

Lektorate von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und Artikeln

in Deutsch, Spanisch und English
Argumentationsaufbau, Kapitelstruktur und Textkohärenz
Ausbildung: academic writing Kurse @Humboldt-Universität und Fortbildung der DFG zum Publizieren in den Geisteswissenschaften
Referenzen: Lektorat einer Masterarbeit auf Deutsch, Promotion auf Spanisch, Habilitationsschrift auf English mit book proposal, diverser Artikel in Spanisch und English
Kontakt: romy.koehler@uni-bonn.de

Comisión de la Verdad de Colombia en Alemania

La Comisión para el Esclarecimiento de la Verdad invita a los colombianos y las colombianas en Alemania a compartir sus testimonios para esclarecer y promover la verdad del conflicto armado, e identificar caminos para la No Repetición.

Entrevistadoras especializadas con protocolos de confidencialidad y seguridad

Acompañamiento psicosocial y participación en talleres

Tu historia contribuirá a la recuperación de la memoria, construida también desde el exterior

Próximamente sesiones informativas virtuales

Información general:
info.alemania@comisionverdadcol-eu.org
Contacto para dar testimonio:
entrevistas.alemania@comisionverdadcol-eu.org
Los testimonios se recogerán hasta julio de 2020
Facebook del Nodo Alemania: @nodoAlemaniaCEV

Nodo Alemania

Gefördert vom DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amts

Comisión de la Verdad de Colombia en Alemania

Das CAPAZ unterstützt die Arbeit der Wahrheitskommission in Deutschland
Deutschland und Kolumbien, verbunden durch Erinnerung

Das CAPAZ Institut präsentiert die Website www.comisionverdadcol-eu.org und die Videos, die die Arbeit der Unterstützergruppen der kolumbianischen Wahrheitskommission (Nodos) in Deutschland und Europa vorstellen.

Ein neuer Treff- und Informationspunkt
Damit es sich nicht wiederholt: die Zeit der Erinnerung ist gekommen!

Das CAPAZ Institut wird dieses Jahr 2020 die Arbeit der Unterstützergruppe der kolumbianischen Wahrheitskommission in Deutschland (Nodo Alemania) mit Mitteln des Auswärtigen Amts begleiten. CAPAZ präsentiert hiermit die Webseite des Projektes (zur Zeit nur auf Spanisch), die über die Aktivitäten in Deutschland und anderen europäischen Ländern informiert.
Besuchen Sie: www.comisionverdadcol-eu.org

Ich bin Kolumbianer/-in, lebe in Euround möchte teilnehmen
Kolumbien im Ausland anhören und einbeziehen

Die kolumbianische Wahrheitskommission ist durch die Nodos in mehr als 20 Ländern auf der ganzen Welt vertreten. Geschulte VertreterInnen der Nodos nehmen die Aussagen von Opfern, Zeugen oder Personen, die über Gewaltereignisse während des kolumbianischen bewaffneten Konflikts Auskunft geben können auf: vertraulich und sicher. Wie können Sie Ihre Aussage tätigen? Kontaktieren Sie den Nodo in Ihrem Wohnsitzland:
www.comisionverdadcol-eu.org

Veranstaltungen und Aktivitäten in jedem Land
Es gibt keine Einsamkeit, die hundert Jahre dauert

Die Nodos organisieren ihre Aktivitäten und Sie können daran teilnehmen, auch virtuell! Der Nodo Alemania in Deutschland bietet psychosoziale Begleitung und Workshops wie Textil-, Theater- und Schreibworkshops an, um den Prozess der Zeugenaussage zu begleiten. Erfahren Sie mehr über das Programm unter: www.comisionverdadcol-eu.org

Wir werden gesehen und gehört, damit es sich nicht wiederholt
Die Videos von CAPAZ und dem Nodo Alemania sind da!

Wir präsentieren das Video des CAPAZ Instituts über das Projekt zur Begleitung des Nodo Alemania.
Video CAPAZ en español / Mit deutschen Untertiteln

Wir teilen das Video des Nodo Alemania über seine freiwillige und engagierte Arbeit in Deutschland.
Video "La memoria nos une" - Nodo Alemania

In Deutschland
Allgemeine Informationen:
info.alemania@comisionverdadcol-eu.org
Kontakt nur zur Aufnahme der Aussagen:
entrevistas.alemania@comisionverdadcol-eu.org
www.comisionverdadcol-eu.org

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

Konferenzbericht «Represión política, desaparición forzada y estrategias de resiliencia en contextos de desigualdad»

Konferenzbericht
«Represión política, desaparición forzada y estrategias de resiliencia en contextos de desigualdad»

Guadalajara, 26-27. Februar 2020

Mit mehr als 200.000 Fällen ist Lateinamerika die Region mit der weltweit höchsten Anzahl an Vermissten Menschen. Das noch immer nicht restlos aufgeklärte Schicksal der 2014 verschwundenen und vermutlich ermordeten 43 Lehramtsstudierenden von Ayotzinapa im mexikanischen Bundesstaat Guerrero steht dabei nur sinnbildlich für ein sich immer weiter ausbreitendes Phänomen und den Verquickungen von staatlichen und parastaatlichen Akteuren mit der organisierten Kriminalität. Trotz aller Unterschiede in Bezug auf Akteure, Dauer und politische Regime wurde und wird das erzwungene Verschwindenlassen in vielen Ländern der Region als Mittel zur Verfolgung und systematischen Beseitigung der politischen Opposition und all jener Gruppen und sozialen Bewegungen eingesetzt, die kritisch sind und/oder als Bedrohung für die soziale Ordnung angesehen werden.

Auf diesen Zustand sowohl theoretisch als auch politisch nach Antworten zu suchen, darauf zielte die internationale Tagung zu "Politische Repression, erzwungenes Verschwinden und Strategien der Widerstandsfähigkeit in Kontexten der Ungleichheit" **«Represión política, desaparición forzada y estrategias de resiliencia en contextos de desigualdad» ab, die am 26. und 27. Februar 2020 im Zentrum für Sozial und Geisteswissenschaften der Universität Guadalajara stattfand. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Center for Advanced Latin American Studies (CALAS) und dem Deutsch-Kolumbianischen Friedensinstitut (CAPAZ) unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Peters und Dr. Rosario Figeri. Des Weiteren unterstützten Brot für die Welt und die Böll-Stiftung Mexiko und Kolumbien die Veranstaltung, an der über 30 Vortragende und Podiumsdiskutanten teilnahmen.** Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die zu diesen Fragen Forschungsergebnisse präsentierten, waren dies auch Vertreter internationaler und zivilgesellschaftlicher Organisationen, Menschenrechtsaktivisten, Journalisten sowie Familienangehörige verschwundener Personen. Der Fokus lag auf einem interdisziplinären theoretisch-methodischen Ansatz zu politischer Gewalt und erzwungenem Verschwinden, wobei die Rolle der verschiedenen sozialen Akteure berücksichtigt und eine intersektionale Analyse des erzwungenen Verschwindens betont wurde.

Einen Einblick in die an den beiden Tagen geführten Debatten liefert das im Rahmen der Tagung erstellte Videofeature in dem zahlreiche Teilnehmende zur Sprache kommen. Zudem ist eine Publikation geplant.

BAYLAT organisiert „Bayerischen Stand“ auf der internationalen Messe ExpoPós 2020 in Brasilien

Von 7. bis 11. März 2020 organisierte das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) den Bayerischen Stand auf der DAAD-GATE-Germany Messe ExpoPós Brasilien an den Standorten São Paulo (07. - 08.03.) und Rio de Janeiro (10. - 11.03.).

Bayerischer Stand in São Paulo:
v.l.n.r.: Juan Pablo Juárez Castro (FHWS), Dr. Irma de Melo-Reiners (BAYLAT), Jonas Löffler (BAYLAT), Kira Gehrmann (FAU), Sören Metz (TUM), Thorsten Parchent (Universität Bayreuth)

Folgende RepräsentantInnen bayerischer Hochschulen vertraten Ihre Institutionen auf der Messe:

- **Kira Gehrmann M.A.,** Leiterin des Referats für Internationale Angelegenheiten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)
- **Juan Pablo Juárez Castro M.A.,** Regionalmanager Westeuropa und Lateinamerika der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)
- **Sören Metz M.Sc.,** Liaison Officer América Latina der Technischen Universität München (TUM)
- **Thorsten Parchent,** Koordinator „Welcome and Alumni Services“ der Universität Bayreuth

Zusammen mit den HochschulrepräsentantInnen beriet BAYLAT, vertreten durch **Dr. Irma de Melo-Reiners,** BAYLAT-Geschäftsführerin, und **Jonas Löffler B.A.,** BAYLAT-Referent und Marketingbeauftragter, die brasilianischen Interessierten über die Studien- und Forschungsmöglichkeiten des Freistaates Bayern.
Sowohl in São Paulo als auch in Rio de Janeiro nahm **Prof. Dr. Victor Randall** von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg mit einem eigenen Stand an der Messe teil. Er warb gesondert für den MBA Financial Management seiner Hochschule.

Die Zielgruppe bestand vorwiegend aus (künftigen) Masterstudierenden und DoktorandInnen, die sich insbesondere über englisch-sprachige Studienangebote und Promotionsprogramme erkundigten. Da die bayerischen Hochschulen ein entsprechend großes Angebot vorweisen können, war der von BAYLAT organisierte Stand wie bereits in den Vorjahren sehr gut besucht. Insgesamt wurden bei den Messeauftritten in São Paulo und Rio de Janeiro rund 500 Einzelberatungen durchgeführt. Sehr hoch war die Nachfrage nach Programmen aus den Bereichen Ingenieurs-, Natur und Sozialwissenschaften. Viele StandbesucherInnen informierten sich auch über Studienmöglichkeiten in der Medizin sowie in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Außerdem konnte die bayerische Delegation zu Möglichkeiten zum Erlernen der deutschen Sprache (E-Learning, Summer Schools) sowie zu Förderprogrammen (u.a. BAYLAT-Stipendien) beraten.

Dr. Irma de Melo-Reiners stellte in insgesamt drei Vorträgen in São Paulo und Rio de Janeiro die bayerische Hochschul- und Forschungslandschaft vor. Die bayerischen HochschulvertreterInnen gaben im Rahmen der Präsentation Auskunft über das Studienangebot und die Besonderheiten ihrer jeweiligen Hochschulen. Zusätzlich gab **Jonas Löffler** einen Einblick in das von der Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm gestaltete Jobportal Hochschuljobbörse, über das Studierende in Bayern Praktikumstellen und Arbeitsplätze finden können.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) organisierte am 9. März in São Paulo und am 12. März in Rio de Janeiro jeweils ein Netzwerktreffen mit brasilianischen HochschulvertreterInnen. Brasilien hat exzellente WissenschaftlerInnen und es besteht ein großes Interesse am Aufbau bzw. an der Intensivierung der Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen. Unter anderem kamen die deutschen HochschulvertrerInnen und BAYLAT bei diesen Veranstaltungen mit RepräsentantInnen der folgenden brasilianischen Universitäten ins Gespräch:

Universidade de São Paulo (USP)
Universidade Estadual Paulista (Unesp)
Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ)
Universidade Estadual do Rio de Janeiro (UERJ)
Pontifícia Universidade Católica de São Paulo (PUC-SP)
Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro (PUC-Rio)
Universidade Federal Fluminense (UFF)

Im Anschluss an das Netzwerktreffen am 9. März besuchten die TeilnehmerInnen auch das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus São Paulo (DWIH São Paulo). Hier wurden sie von DWIH-Programmkoordinator **Marcio Weichert** empfangen.

Link zur ausführlichen Meldung und Fotogalerie:
https://www.baylat.org/index.php?id=1503

KAS gratuliert dem neuen Präsidenten Uruguays, Luis Lacalle Pou

KAS gratuliert dem neuen Präsidenten Uruguays, Luis Lacalle Pou

Seit dem 1. März ist Luis Lacalle Pou amtierender Präsident Uruguays. Kurz nach seiner Vereidigung traf er Büroleiter der Konrad-Adenauer-Stiftung, um sich über Innen- und Außenpolitik auszutauschen.

Sebastian Grundberger und Dr. Jan Woischnik (10. März 2020)

Dr. Alvaro Delgado (Secretario de Presidencia), Dr. Jan Woischnik, Presidente Dr. Luis Lacalle Pou y Sebastian Grundberger

Nur eine Woche nach seiner Vereidigung als neuer Staatspräsident Uruguays empfing Luis Lacalle Pou am 9. März Dr. Jan Woischnik, Leiter der Abteilung Lateinamerika der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) sowie Sebastian Grundberger, Leiter des Auslandsbüros Uruguay. Bei dem 45-minütigen Gespräch gratulierte Woischnik dem Regierungschef im Namen der Stiftung und überreichte die Adenauer-Medaille als Zeichen der Verbundenheit und engen Zusammenarbeit, die die KAS seit Jahrzehnten mit Lacalles Partei, dem Partido Nacional, pflegt. Die beiden KAS-Repräsentanten waren die ersten Gäste überhaupt, die der Präsident in seiner Residenz in Montevideo begrüßte.

Themen des Austauschs waren die innenpolitischen Herausforderungen Uruguays sowie die außenpolitischen Weichenstellungen der neuen Regierung. Beide Seiten unterstrichen die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Deutschland und Uruguay im gemeinsamen Einsatz für eine wertebasierte multilaterale Weltordnung...

https://www.kas.de/de/web/uruguay/veranstaltungsberichte/detail/-/content/kas-gratuliert-dem-neuen-praesidentenuruguays-luis-lacalle-pou

Matriz de Propuestas Estratégicas para la Reforma Electoral

Matriz de Propuestas Estratégicas para la Reforma Electoral
Cynthia Fernández und Dr. Rudolf Teuwsen

Tribunal Supremo Electoral de Guatemala -TSE
Acto público de entrega: resultados de la Comisión de Actualización y Modernización Electoral - CAME

El 11 de marzo se realizó la ceremonia de clausura del trabajo de deliberación y análisis de la Comisión de Actualización y Modernización Electoral (CAME) del Tribunal Supremo Electoral de Guatemala. Como resultado del trabajo, la Secretaría Técnica de la CAME elaboró la Matriz de Propuestas Estratégicas para la Reforma Electoral, documento elaborado con el apoyo técnico de instituciones nacionales e internacionales entre quienes se cuenta a la Fundación Konrad Adenauer (KAS), que financió el estudio y recibió un ejemplar a través del Dr. Rudolf Teuwsen.

https://www.kas.de/es/web/guatemala/veranstaltungsberichte/detail/-/content/matriz-de-propuestas-estrategicas-parala-reforma-electoral-1

Calls for Papers

CfP: El arraigo sociocultural de los géneros literarios y mediáticos en América Latina

Sección (No. 8) en el XXIII Congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas, 24–27 de febrero 2021, Universidad de Graz/Austria

Deutsche Version unten

CfP: El arraigo sociocultural de los géneros literarios y mediáticos en América Latina
Sección (No. 8) en el XXIII Congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas, 24–27 de febrero 2021, Universidad de Graz/Austria

Si bien la teoría y el estudio de los géneros literarios tienen una larga tradición en Europa, pocos trabajos han tematizado la cuestión particular de los géneros literarios y mediáticos en América Latina. Siguiendo a Bakthin, autores como Severo Sarduy (1969) o Haroldo de Campos (1978) han puesto énfasis en el carácter híbrido de los géneros literarios latinoamericanos, que, según Campos, se encuentran en un "processo de destruição" (286) bajo la influencia de los medios de masa. Los trabajos más recientes han discutido el tema de los géneros en América Latina como objetos de la crítica literaria (Gomes 1999) o han trazado evoluciones y mutaciones recientes de ciertos géneros. Según Catalina Quesada (2015), géneros como la narconovela, el narcodrama o la novela sicaresca, por ejemplo, surgen del contexto de la criminalidad neoliberal en Colombia y México y, de este modo, responden a problemas sociales complejos como consecuencia de la globalización económica.
Retomando y ampliando esta última observación entendemos los géneros literarios y mediáticos no como entidades fijas o preestablecidas, sino como constructos que emergen de la interacción de una serie de factores no solo autoriales, materiales y editoriales, sino también y sobre todo socioculturales (Rossi 2019). Así, el sistema genérico actual de América Latina es el resultado, por un lado, de las transculturaciones, mestizajes y saberes plurales que se han desarrollado desde la época colonial hasta nuestros días, y, por otro lado, de ciertos acontecimientos políticos o circunstancias sociales que

han marcado el continente americano y sus regiones o países. Finalmente, en el siglo XXI, son los medios digitales que favorecen la difusión de 'viejos' y el surgimiento de 'nuevos' géneros.
En este contexto, nuestra sección se propone sondear un corpus que abarca tanto géneros establecidos desde hace tiempo, como el aforismo, el ensayo o bien el testimonio, como géneros recientes y en plena fase de desarrollo, como el videoclip o bien el meme de internet. En ambos casos, se trata de averiguar el arraigo sociocultural de dichos géneros: si la preocupación por el ensayo latinoamericano como género de peculiar desarrollo en América Latina y ligado a la historia de ideas se entrecruza, en la región, con los estudios sobre la identidad (cf. Weinberg 2014), o si el testimonio se valida como una forma de representación insoslayable para la constitución de la memoria histórica nacional y continental (cf. Pizarro Cortés/Santos Herceg 2019), esta vinculación entre un género y su entorno marca ya algunas de las pistas que nos proponemos profundizar en nuestra sección.
Sobre esta base, se plantean las siguientes preguntas, entre otras:

- ¿Cuáles son los procesos históricos y políticos que han moldeado los géneros en América Latina?
- ¿Por qué ciertos géneros como el ensayo, el testimonio o el microrrelato tienen mayor éxito en América Latina que en otras partes del mundo? Asimismo, ¿por qué otros géneros como por ejemplo la autobiografía parecen nunca haber arraigado del todo en la región?
- En el caso de los 'géneros exitosos': ¿se trata efectivamente de géneros literarios? ¿O cabría más bien hablar de tipos de texto, de formas discursivas, de fenómenos de textualidad?
- ¿Cuáles son las posibles reglas y 'leyes' que operan en los géneros literarios y mediáticos en América Latina?
- ¿En qué medida las formas discursivas amerindias o de origen africano han influido en la emergencia o transformación de géneros? ¿En qué consiste el aporte de mediadores culturales (letrados indígenas, etnógrafos, misioneros, etc.) para el desarrollo de ciertos géneros?
- ¿En qué medida las tecnologías digitales moldean o transforman el sistema genérico latinoamericano?

Abstracts
Los resúmenes en español, con una extensión máxima de 400 palabras, deberán ser subidas al sistema *ConfTool* (https://www.conftool.net/hispanistentag-2021/) hasta el 31 de agosto de 2020.

Organizadoras de la sección: Anne Kraume (Universität Konstanz, anne.kraume@uni-konstanz.de)/Miriam Lay Brander (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, miriam.lay-brander@ku.de)
Informaciones generales sobre el congreso: https://hispanistentag-2021.uni-graz.at/es/

Bibliografía inicial
Adam, Jean-Michel y Ute Heidmann: « Six propositions pour l'étude de la généricité » *La Licorne* 79 (2006): 21–34.
– « Des genres à la généricité » *Langages* 153/156 (2004): 62–72.
Campos, Haroldo de: « Ruptura dos gêneros na literatura latino-americana ». *América Latina em sua literatura*. Ed. César Fernández Moreno. São Paulo: Perspectiva, 1978. 281–305.
Fowler, Alastair: *Kinds of Literature: An Introduction to the Theory of Genres and Modes*. Oxford: Clarendon, 2001 [1982].
Gomes, Miguel: *Los géneros literarios en Hispanoamérica: teoría e historia*. Pamlona: EUNSA, 1999.

García Berrio, Antonio, and Javier Huerta Calvo: *Los géneros literarios: sistema e historia*. Madrid: Cátedra, 1992.

Lay Brander, Miriam (ed.): *Genre and Globalization. Transformation des genres dans des contextes (post-)coloniaux / Transformación de géneros en contextos (post-)coloniales*. Hildesheim; Zürich; New York: Olms 2017.

Pizarro Cortés, Carolina y José Santos Herceg: « El campo testimonial chileno: una mirada de conjunto ». *Altre Modernità/Otras modernidades/Autres modernités/Other modernities. Dossier Chile – A la sombra de la catástrofe. Nuevas miradas sobre el testimonio chileno* (2019): 246–267.

Quesada Gómez, Catalina: *Adaptaciones, evoluciones y mutaciones histórico-culturales: sobre los géneros literarios en Hispanoamérica en la era global. Separata de "Hispanófila"* 173. University of Miami, 2015.

Rossi, Alessandro: *Pages arrachées. Séparation, mouvement et mise en relation dans le réseau des nouvelles subsahariennes de langue française (1990–2015)*, Trier: WVT, 2019.

Sarduy, Severo: *Ensayos generales sobre el Barroco*. México: Fondo de Cultura Económica, 1987 [1969].

Weinberg, Liliana: *El ensayo en busca del sentido*. Madrid–Frankfurt am Main: Iberoamericana-Vervuert, 2014.

CfP: Gattungen in Lateinamerika und ihre soziokulturellen Wurzeln

Sektion (Nr. 8) beim XXIII. Deutschen Hispanistentag, 24.–27. Februar 2021, Universität Graz

Während die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gattungsfragen und die Gattungstheorie in Europa eine lange Tradition haben, ist die Frage nach den literarischen und medialen Gattungen in Lateinamerika bisher erst selten aufgeworfen und behandelt worden. Im Anschluss an Bachtin haben Autoren wie Severo Sarduy (1969) oder Haroldo de Campos (1978) den hybriden Charakter lateinamerikanischer Gattungen hervorgehoben, die sich angesichts des Einflusses der Massenmedien laut Campos in einem „processo de destruição" (286) befänden. Jüngere Arbeiten haben die Gattungen in Lateinamerika als Gegenstand der Literaturkritik behandelt (Gomes 1999) oder neuere Entwicklungen und Veränderungen von bestimmten Gattungen untersucht. Catalina Quesada (2015) zufolge entstehen zum Beispiel Gattungen wie die „narconovela", das „narcodrama" oder die „novela sicaresca" im Umfeld der neoliberalen Kriminalität in Kolumbien und Mexiko und reagieren somit auf die aus der Globalisierung resultierenden komplexen gesellschaftlichen Probleme.

Ausgehend von dieser Beobachtung verstehen wir die literarischen und medialen Gattungen nicht als festgefügte Einheiten, sondern als Konstrukte, die aus dem Zusammenwirken nicht allein von verschiedenen auktorialen, materiellen und verlegerischen Faktoren, sondern auch und vor allem unter bestimmten soziokulturellen Bedingungen entstehen (Rossi). So ist das derzeitige Gattungssystem in Lateinamerika einerseits das Ergebnis der Transkulturationen, Hybridisierungen und vielfältigen Wissensordnungen, die seit der Kolonialzeit entstanden sind und die sich bis heute weiterentwickeln. Andererseits resultiert es aus politischen Ereignissen oder gesellschaftlichen Umständen, die den amerikanischen Kontinent und seine Länder und Regionen in besonderer Weise geprägt haben. Für das 21. Jahrhundert gilt es schließlich, auch die digitalen Medien in die Überlegungen mit einzubeziehen, welche die Verbreitung von ‚alten' und die Entstehung von ‚neuen' Gattungen begünstigen.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel unserer Sektion, ein Korpus auszuloten, das sowohl längst etablierte Gattungen wie z.B. den Aphorismus, den Essay oder auch das *testimonio* als auch neuere und sich noch entwickelnde Gattungen wie den Videoclip oder das Meme umfasst. In beiden Fällen gilt es, den soziokulturellen Entstehungskontext dieser Gattungen zu untersuchen. Wenn etwa der in Lateinamerika in besonderem Maße ausgeprägte Essay in Verbindung mit ideengeschichtlichen und Identitätsfragen zu betrachten ist (vgl. Weinberg 2014) oder sich das *testimonio* als unverzichtbare Darstellungsform für die Herausbildung eines nationalen oder kontinentalen Gedächtnisses herauskristallisiert, dann gibt diese Verschränkung einer Gattung mit ihrem politischen, sozialen und kulturellen Umfeld bereits einige der Stoßrichtungen vor, denen wir in unserer Sektion folgen möchten.
Auf dieser Grundlage lassen sich unter anderem die folgenden Fragen stellen:

- Durch welche historischen und politischen Prozesse wurden Gattungen in Lateinamerika geformt?
- Warum haben bestimmte Gattungen wie der Essay, das *testimonio* oder der *microrrelato* in Lateinamerika mehr Erfolg als in anderen Teilen der Welt? Und warum haben umgekehrt andere Gattungen wie etwa die Autobiographie in Lateinamerika kaum wirklich Fuß fassen können?
- Lässt sich im Falle der in Lateinamerika 'erfolgreichen Gattungen' überhaupt von Gattungen sprechen? Oder handelt es sich nicht vielmehr um Textsorten, diskursive Formen oder Textphänomene?
- Welches sind mögliche Regeln oder ‚Gesetze', denen literarische und Mediengattungen in Lateinamerika folgen?
- Inwiefern haben amerindische oder afrikanische Diskursformen die Emergenz und Transformation von Gattungen in Lateinamerika beeinflusst? Worin besteht der Beitrag von Kulturvermittlern (gebildete Indigene in der Kolonialzeit, Ethnographen, Missionare, etc.) zur Entwicklung bestimmter Gattungen?
- Inwieweit prägen und verändern digitale Technologien das lateinamerikanische Gattungssystem?

Abstracts
Abstracts in spanischer Sprache mit einem Umfang von maximal 400 Wörtern sollen bis zum 31. August 2020 auf *ConfTool* (https://www.conftool.net/hispanistentag-2021/) hochgeladen werden.

Organisatorinnen der Sektion: Anne Kraume (Universität Konstanz, anne.kraume@uni-konstanz.de)/Miriam Lay Brander (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, miriam.lay-brander@ku.de)
Allgemeine Informationen zum Kongress: https://hispanistentag-2021.uni-graz.at/es/

Auswahlbibliographie
Adam, Jean-Michel y Ute Heidmann: « Six propositions pour l'étude de la généricité » *La Licorne* 79 (2006): 21–34.
– « Des genres à la généricité » *Langages* 153/156 (2004): 62–72.
Campos, Haroldo de: « Ruptura dos gêneros na literatura latino-americana ». *América Latina em sua literatura*. Ed. César Fernández Moreno. São Paulo: Perspectiva, 1978. 281–305.

Fowler, Alastair: *Kinds of Literature: An Introduction to the Theory of Genres and Modes*. Oxford: Clarendon, 2001 [1982].

Gomes, Miguel: *Los géneros literarios en Hispanoamérica: teoría e historia*. Pamlona: EUNSA, 1999.

García Berrio, Antonio, and Javier Huerta Calvo: *Los géneros literarios: sistema e historia*. Madrid: Cátedra, 1992.

Lay Brander, Miriam (ed.): *Genre and Globalization. Transformation des genres dans des contextes (post-)coloniaux / Transformación de géneros en contextos (post-)coloniales*. Hildesheim; Zürich; New York: Olms 2017.

Pizarro Cortés, Carolina y José Santos Herceg: « El campo testimonial chileno: una mirada de conjunto ». *Altre Modernità/Otras modernidades/Autres modernités/Other modernities. Dossier Chile – A la sombra de la catástrofe. Nuevas miradas sobre el testimonio chileno* (2019): 246–267.

Quesada Gómez, Catalina: *Adaptaciones, evoluciones y mutaciones histórico-culturales: sobre los géneros literarios en Hispanoamérica en la era global. Separata de "Hispanófila"* 173. University of Miami, 2015.

Rossi, Alessandro: *Pages arrachées. Séparation, mouvement et mise en relation dans le réseau des nouvelles subsahariennes de langue française (1990–2015)*, Trier: WVT, 2019.

Sarduy, Severo: *Ensayos generales sobre el Barroco*. México: Fondo de Cultura Económica, 1987 [1969].

Weinberg, Liliana: *El ensayo en busca del sentido*. Madrid–Frankfurt am Main: Iberoamericana-Vervuert, 2014.

Veröffentlichungen

Neuerscheinung Karina Kriegesmann

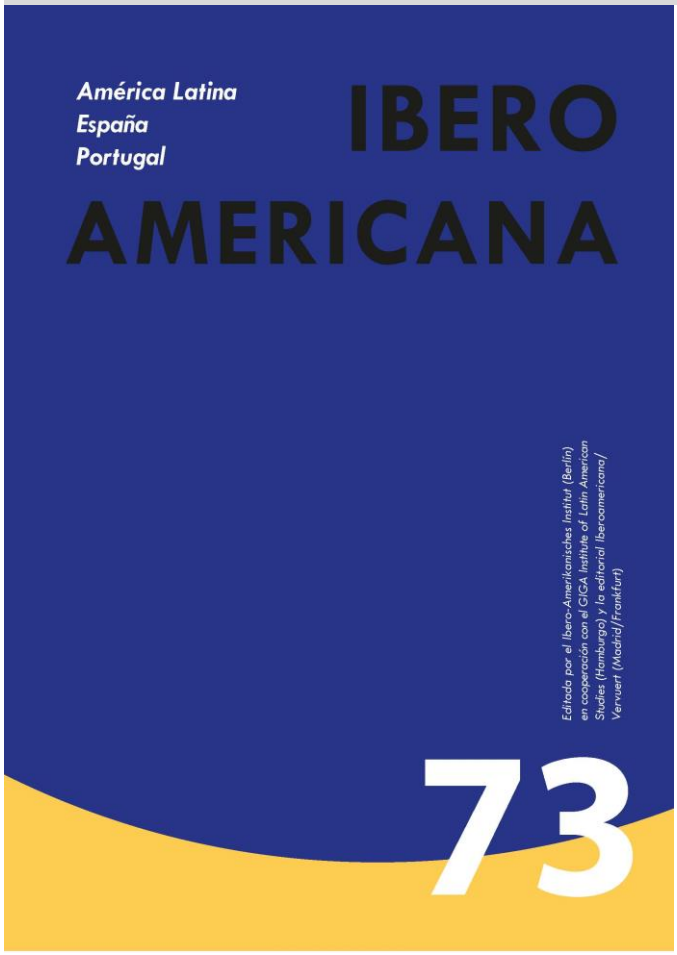
Ängste vor »unerwünschten Fremden« zu erzeugen und Gefahrenszenarien der Immigration zu verbreiten, ist nicht nur ein Phänomen der Gegenwart – dies hat eine lange Geschichte. Karina Kriegesmann beschäftigt sich erstmals mit dem Schüren fremdenfeindlicher Ressentiments in Brasilien in den Jahren zwischen dem Ersten Weltkrieg und der Weltwirtschaftskrise. Sie zeigt am Beispiel dieses südamerikanischen Einwanderungslandes auf, wie Wahrnehmungen von Mobilität, Diversität und einer enger zusammenwachsenden Welt mit der vor allem durch die Presse propagierten Xenophobie und mit Abschottung einhergingen.

Karina Kriegesmann, Feindbild Fremde. Xenophobie als mediale Praxis in Brasilien (1917–1930), Frankfurt a.M.: Campus, 2020.

353 Seiten

Weitere Information hier

Neuerscheinung Iberoamericana



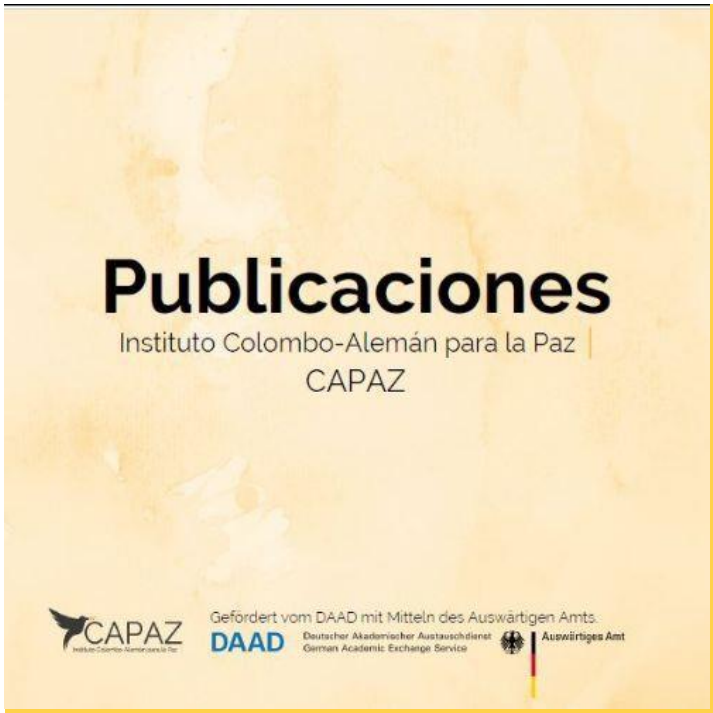
Mit dem Dossier: Animalidades: pistas para un mapa alternativo de las gramáticas éticas, políticas y estéticas en las culturas latinoamericanas, coordinado por Adriana López-Labourdette y Magdalena López.

Neuerscheinungen CAPAZ

*****NUEVO*** Catálogo online de publicaciones CAPAZ 2019/2020**

*****NEU*** Der CAPAZ Online-Publikationskatalog 2019/2020**

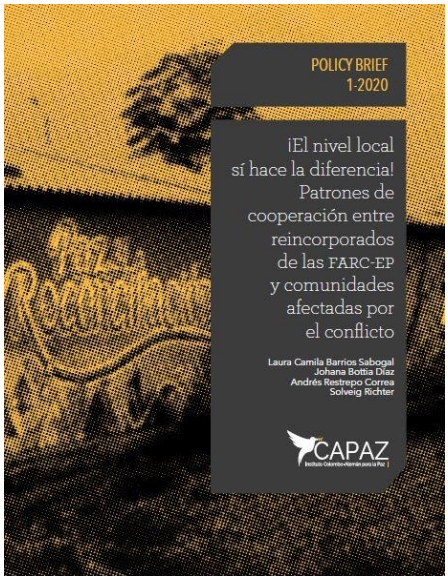
QR-Code
Working Papers + Policy Briefs
Acceso gratuito / Kostenlos erhältich: Web CAPAZ
Link al catálogo / Zum Online-Katalog



Policy Brief 1-2020:

Barrios Sabogal, L.C., Bottia Díaz, J., Restrepo Correa, A. Richter, S. **¡El nivel local sí hace la diferencia! Patrones de cooperación entre reincorporados de las FARC-EP y comunidades afectadas por el conflicto**. Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ, PB 1-2020. Bogotá, febrero de 2020, 12 p. ISSN: 2711-0346

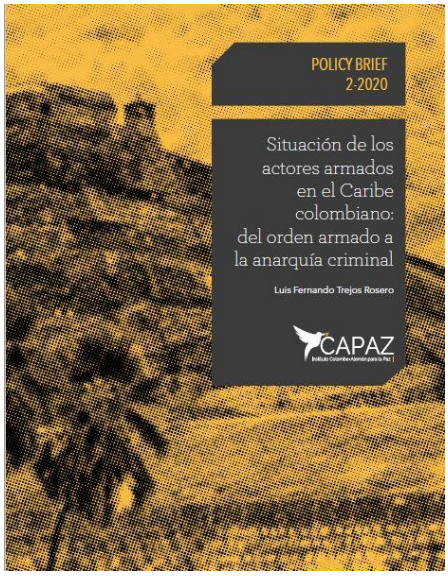
Más información



Policy Brief 2-2020:

Luis Fernando Trejos Rosero. **Situación de los actores armados en el Caribe colombiano: del orden armado a la anarquía criminal**. Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ, Bogotá: marzo de 2020. 14 p. ISSN: 2711-0346

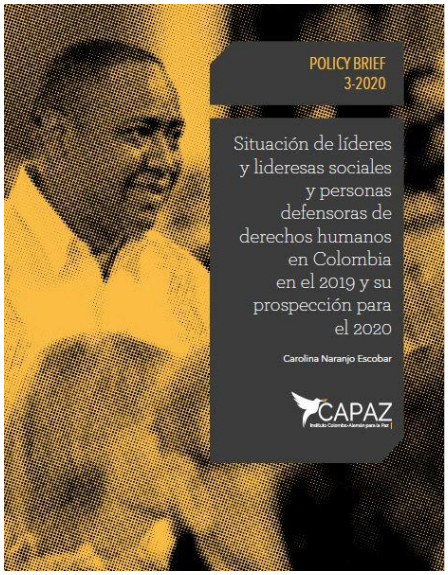
Más información



Policy Brief 3-2020:

Carolina Naranjo Escobar. **Situación de líderes y lideresas sociales y personas defensoras de derechos humanos en Colombia en el 2019 y su prospección para el 2020**. Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ, Bogotá: marzo de 2020. 16 p. ISSN: 2711-0346

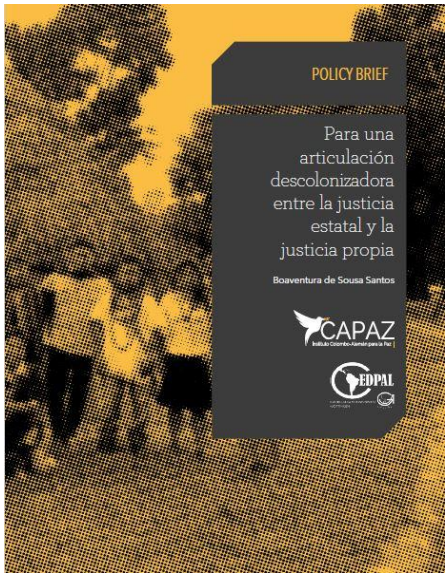
Más información



Policy Brief:

Boaventura De Sousa Santos. **Para una articulación descolonizadora entre la justicia estatal y la justicia propia**. Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ, Bogotá: marzo de 2020. 10 p. ISSN: 2711-0346

Más información



Neuerscheinungen Frederik Schulze

In Search of El Dorado. U.S. Experts and the Promise of Development in the Guayana Region of Venezuela, in: History and Technology 35, 3 (2019), S. 338–363.

Developmentalism and Environment in Twentieth Century Mexico, in: Iberoamericana 19, 72 (2019), S. 249–259.

Mit Stefan Rinke: Global History avant la lettre. The Historiography on Latin America between Area Studies and Global Challenge, in: Comparativ 29, 2 (2019), S. 20–35.

Neuerscheinungen Raina Zimmering

Zimmering, Raina: *Living in a world of nations states as dissatisfied and threatened citizen and the search of a way out. The hurt Leviathan and his antagonists in the alternative autonomous spaces.* In: WorldSSHNet, Working Papers 1, March **2020**: 17- 43. https://www.worldsshnet.org/working-papers

Zimmering, Raina: *Der verletzte Leviathan und seine Antagonisten. Das Leben in einer Welt von Nationalstaaten als frustrierte und bedrohte Bürger und die Suche nach einem Ausweg in alternativen autonomen Räumen.* In: Beiträge des WeltTrends-Institut für Internationale Politik. Potsdam: WeltTrends-Verlagsgesellschaft, Januar **2020.** http://welttrends.de/institut/beitraege/

Neuerscheinung Hans-Jürgen Burchardt

Corona-Zeit ist Wendezeit! Ein Blick ins Morgen
Von Hans-Jürgen Burchardt

Zwei Billionen Dollar. Die amerikanische Regierung beschließt das größte wirtschaftliche Rettungspaket in der Geschichte der USA. Europa setzt das Spardiktat der Maastricht-Kriterien außer Kraft, erlaubt seinen Mitgliedsstaaten unbegrenzte Verschuldung und richtet zusätzliche Rettungsfonds ein. Auch Deutschland verabschiedet ein milliardenschweres Hilfspaket. Es gibt keinen Zweifel. Corona ändert alles!

Lesen Sie hier weiter.

Länderberichte und Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung

„Zeit, Verantwortung zu übernehmen"
Der neue Präsident Luis Lacalle Pou verspricht Aufbruch und Kontinuität
Sebastian Grundberger und Thomas Schaumberg (03. März 2020)

Begleitet von 4000 Reitern und einem eindrucksvollen republikanischen Ritual hat die neue Regierung in Uruguay ihre Arbeit aufgenommen. Präsident Luis Lacalle Pou steht dabei vor der Herausforderung, nicht nur das Land, sondern vor allem auch seine heterogene Koalition zusammenzuführen. Als wichtigste Reformbaustellen benannte er in seiner Antrittsrede die Innere Sicherheit, die Ankurbelung der Wirtschaft und eine Reform des Bildungssektors. Die Tatsache, dass eine der ältesten Traditionsparteien Lateinamerikas die neue Regierung anführt, ist ein Sonderfall auf einem Kontinent, auf dem das Auflösen traditioneller Parteistrukturen und ein Ansehensverlust der demokratischen Institutionen zu beobachten ist.

https://www.kas.de/de/web/uruguay/laenderberichte/detail/-/content/zeit-verantwortung-zu-uebernehmen

ABC de la Participación Ciudadana
Una guía práctica sobre la participación ciudadana (30. März 2020)

A través de un lenguaje sencillo y directo se dan respuestas básicas a las preguntas más frecuentes sobre la participación ciudadana, brindando elementos esenciales para su fortalecimiento en distintas formas, se ha puesto atención especial en los consejos encontrados que derivan en experiencias exitosas.

https://www.kas.de/de/web/mexiko/publikationen/einzeltitel/-/content/abc-de-la-participacion-ciudadana-1

Corona Blog: Implicaciones del COVID-19 en México
Semana del 21 al 27 de marzo | Análisis semanal
El último dato oficial de la Secretaría de Salud, sobre los casos del COVID-19 en México hasta el día de hoy, arroja una cifra de 993 casos confirmados, 2,564 casos sospechosos y 20 defunciones.
https://www.kas.de/de/web/mexiko/publikationen/einzeltitel/-/content/corona-blog-implicaciones-del-covid-19-enmexico-3

Costa Rica: Interviewserie zur Covid-19 Krise und ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen auf die Region.
Evelyn Gaiser (März 2020)

Interviewserie des KAS Büro Costa Rica gestartet, die verschiedene Aspekte mit Blick auf die Covid-19 Krise und ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen auf die Region beleuchtet. Ein kommendes Thema wird bspw. "Futuro del trabajo: Como va a cambiar el trabajo por la disrupción que significa Corona?" sein.

https://www.facebook.com/KASCostaRica/videos/449037479201436/
https://www.facebook.com/KASCostaRica/videos/1040407729661969/
https://www.facebook.com/KASCostaRica/videos/3065622016784300/
https://www.facebook.com/KASCostaRica/videos/652883282152611/

Wie das Internet uns (und unsere Demokratie) rettet
Sebastian Grundberger (25. März 2020)

Aus der Zukunft betrachtet, könnte es sein, dass die Corona-Krise als der Moment betrachtet werden wird, in der das Internet uns alle und damit die Welt rettete. Wenn die freiheitliche Demokratie letztlich gestärkt aus dieser Nagelprobe hervorgehen sollte, dann wird auch dies zu einem wichtigen Teil dem Internet zu verdanken sein.

https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/wie-das-internet-uns-und-unsere-demokratie-rettet

Corona-Krise verschärft Argentiniens Rezession trotz frühzeitigem Krisenmanagement
Olaf Jacob, Carmen Leimann-López, Martin Schlatte

Wirtschafts-, gesundheits- und sozialpolitische Herausforderungen prägen die ersten 100 Tage von Präsident Fernández' Amtszeit

Die von der Weltgesundheitsorganisation erklärte Pandemie trifft Argentinien mitten in der Schuldenkrise und der seit 2018 andauernden Wirtschaftsrezession. In seinen ersten 100 Amtstagen muss sich der amtierende Präsident Alberto Fernández (Frente de Todos), ein Peronist der politischen Mitte, daher nicht nur den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, sondern vor allem dem effektiven Krisenmanagement in der Gesundheitspolitik widmen, um die Infektions- und Sterberate so gering wie möglich zu halten und die wirtschaftlichen Folgen abzumildern. Im internationalen Vergleich handelt seine Regierung hierbei frühzeitig.

https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/corona-krise-verschaerft-argentiniens-rezession-trotzfruehzeitigem-krisenmanagement

Analyse der Friedrich-Ebert-Stiftung

Mit dem Rücken zur Wand – Lateinamerikanische Gewerkschaften

Im Kontext der "Corona-Krise", welche die eklatante Ungleichheit in der Region Lateinamerika und Karibik weiter verschärft, sind Gewerkschaften wichtige Akteure in der Verteidigung sozialer Rechte. Sie stehen jedoch "mit dem Rücken zur Wand".
Aktuell prägen ein heterogener Arbeitsmarkt mit hoher Informalität sowie ein feindseliges politisches Umfeld die Situation der Gewerkschaften. Besonders dramatisch stellt sich die Situation in Brasilien dar, wo eine rechtsextreme Regierung alles daransetzt, die bislang starken Gewerkschaften zu zerschlagen. Zudem stellen die Veränderungen in der Arbeitswelt, wie die Digitalisierung, die Gewerkschaften vor neue Herausforderungen. Um ihre Überlebensfähigkeit zu bewahren, müssen Gewerkschaften auch interne Reformen angehen und verstärkt Allianzen mit anderen gesellschaftlichen und politischen Akteuren suchen.

http://library.fes.de/pdf-files/iez/16771.pdf

Stellenausschreibungen

CALAS: Offene Ausschreibungen / Convocatorias abiertas / Open calls

Offene Ausschreibungen / Convocatorias abiertas / Open calls

Am Hauptstandort des Center for Advanced Latin American Studies (CALAS) in Guadalajara, Mexiko sowie den Regionalstandorten Zentralamerika und die Karibik in San Jose, Costa Rica, Andenregion in Quito, Ecuador sowie dem Cono Sur und Brasilien in Buenos Aires, Argentinien sind noch bis zum 24. Mai folgende Forschungsstipendien für das Jahr 2021 ausgeschrieben:

Para la sede principal del Centro de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS) en Guadalajara (México), así como en las sedes regionales Centroamérica y el Caribe en San José (Costa Rica), la región Andes en Quito (Ecuador) y Cono Sur y Brasil en Buenos Aires (Argentina), siguen abiertas hasta el 24 de mayo las siguientes becas de investigación para el año 2021:

A) Senior Fellowships

Tres becas de investigador(a) visitante en la sede principal del CALAS en Guadalajara, México

Una beca de investigador(a) visitante en la sede regional Centroamérica y El Caribe del CALAS en San José de Costa Rica"

Una beca de investigador(a) visitante en la sede regional Andes del CALAS en Quito, Ecuador"

Una beca de investigador(a) visitante en la sede regional Cono Sur y Brasil del CALAS en Buenos Aires, Argentina"

B) Tándem Transatlántico

Beca "tándem transatlántico" en la sede principal del CALAS en Guadalajara, México

Beca "tándem transatlántico" en la sede regional Centroamérica y El Caribe del CALAS en San José de Costa Rica"

Beca "tándem transatlántico" en la sede regional Andes del CALAS en Quito, Ecuador"

Beca "tandém transatlántico" en la sede regional Cono Sur y Brasil del CALAS en Buenos Aires, Argentina"

C) Plataforma para el diálogo

Coordinación de dos "plataformas para el diálogo" en la sede principal del CALAS en Guadalajara, México

Die vollständigen Bewerbungsvoraussetzungen und -informationen sind den jeweiligen Links zu entnehmen. / Para consultar los requisitos completos de las convocatorias se debe de seguir los respectivos enlaces.

info@calas.lat
www.calas.lat

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (w/m/d)
an der Iberischen und Lateinamerikanischen Abteilung, Universität zu Köln

Mecila:

Die Iberische und Lateinamerikanische Abteilung der Universität zu Köln koordiniert das Teilprojekt „[Hi]Stories of Conviviality and Research Data Management" des BMBF geförderten Verbundprojektes „Maria Sibylla Merian Centre: Conviviality – Inequality in Latin America – Mecila" (http://lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de/mecila.html).

IHRE AUFGABEN

Verknüpfung von multidisziplinären Forschungen und Syntheseleistungen im Research Area „[Hi]Stories of Conviviality" sowie enge inhaltliche Zusammenarbeit mit den Research Areas „Medialities of Conviviality" und „Politics of Conviviality"
Mitarbeit bei Konzeption und organisatorischer Umsetzung von Veranstaltungen, Aktivitäten und Forschungsaufenthalten von Gastwissenschaftler/innen, für die die Universität zu Köln zuständig ist
Austausch und Abstimmung mit allen am Verbundprojekt beteiligten Institutionen, Wissenschaftler/innen und Koordinationsstellen
eigenständige Forschung

IHR PROFIL
Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Magister oder eine vergleichbare Qualifikation) mit Promotion in einem geisteswissenschaftlichen, sozial- oder kulturwissenschaftlichen Fach mit regionalem Schwerpunkt Lateinamerika und fachlichem Schwerpunkt bei der Erarbeitung historischer Zusammenhänge
Expertise (Forschung, Publikationen) zu Themen, die von Relevanz für Conviviality – Inequality in ihren historischen/narrativen Dimensionen sind
Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch, Spanisch und/oder Portugiesisch in Wort und Schrift
Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft zu häufigen Reisen nach Lateinamerika
Erfahrungen mit BMBF Projekten wären von Vorteil

Studien- und/oder Forschungsaufenthalte in Lateinamerika sowie Erfahrungen mit internationalen, interdisziplinären wissenschaftlichen Projekten und im Wissenschaftsmanagement in Deutschland und/oder Lateinamerika sind erwünscht

WIR BIETEN IHNEN
Ein vielfältiges und chancengerechtes Arbeitsumfeld
Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Flexible Arbeitszeitmodelle
Umfangreiches Weiterbildungsangebot
Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheits-managements
Teilnahme am Großkundenticket der KVB

Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit zu besetzen. Sie ist bis zum 31.03.2023, mit der Möglichkeit einer Verlängerung für weitere 3 Jahre, befristet. Sofern die entsprechenden tariflichen und persönlichen Voraussetzungen vorliegen, richtet sich die Vergütung nach der Entgeltgruppe 13 TV-L.
Die Universität zu Köln fördert Chancengerechtigkeit und Vielfalt. Frauen sind besonders zur Bewerbung eingeladen und werden nach Maßgabe des LGG NRW bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung und ihnen Gleichgestellten sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.
Bitte bewerben Sie sich mit Ihren aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inkl. beigefügten Nachweisen für die gesuchten Qualifikationen online unter:
https://jobportal.uni-koeln.de. Die Kennziffer ist Wiss2003-06. Die Bewerbungsfrist endet am 30.04.2020.

https://www.stellenwerk-koeln.de/sites/default/files/pdf/university/wiss2003-06_wma_iberia_lateinamerika_mecila.pdf

Convocatoria: Investigador(a) visitante en el Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS) en Guadalajara, México

Tema: El impacto del Covid-19 sobre las desigualdades en América Latina
La crisis ocasionada por el estallido de la pandemia del Covid 19 está llevando a una ruptura de magnitud histórica en todo el planeta. En América Latina, donde se propaga tardíamente ya se están observando diversos efectos en la sociedad, la política y la economía. No es sólo el virus altamente infeccioso el que mata. Se está imponiendo sobre estructuras marcadas por profundas fisuras de la desigualdad social, la miseria material de partes importantes de la población y la ausencia o total

fragmentación de los servicios sociales. Pero el virus no puede ser detenido por fronteras nacionales o sociales. Por lo tanto, los toques de queda o el cierre de las fronteras no son medidas suficientes. En América Latina, al igual que en la mayoría de las regiones del Sur Global, el distanciamiento social es, en todo caso, una terapia de lujo que sólo una minoría puede permitirse. Alrededor de la mitad de la población activa de América Latina trabaja en la economía informal. Por lo menos para esta parte de las sociedades, la cuarentena y la interrupción del trabajo lleva directamente a la miseria, al hambre, o incluso a la muerte. Esto alimenta la escalada social, la violencia y los conflictos políticos. Y las clases media y alta también sufren recortes y sienten que su estilo de vida y posición privilegiada están seriamente amenazadas.

Así pues, la crisis pone, de manera fundamental, en tela de juicio a las sociedades latinoamericanas. Está presionando a la democracia, presenta al Estado nuevos desafíos y asigna un papel protagónico a los servicios públicos. La crisis generada por el Covid-19 reabre de esta manera preguntas sobre el modelo de desarrollo, los bienes públicos y el rol del Estado que deberían ayudar a impulsar cambios estructurales en el mediano y largo plazo.

El Centro de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS) se especializa en la investigación de procesos sobre múltiples crisis. Por lo tanto, se convoca a una beca de investigación de cuatro meses de duración, para analizar las diversas facetas que esta crisis sanitaria global está teniendo en América Latina focalizándose en las desigualdades y en aportaciones y recomendaciones que conduzcan a la adopción de medidas futuras. En este sentido, se llama a proponer proyectos que responden sistemáticamente a tres preguntas guías:

- ¿Qué características está teniendo la propagación de la pandemia en las diferentes regiones de América Latina (México, Centroamérica y el Caribe, la región andina y el Cono Sur)? ¿Qué medidas fueron adoptadas por cada región para enfrentar la propagación del virus, y cuáles fueron particularmente útiles?
- ¿Cuáles son las repercusiones sociales, políticas y económicas concretas de la pandemia en cada región?
- ¿Cuáles son las lecciones y propuestas de acción que pueden sacarse de la crisis para el devenir político de la región?

Condiciones de la beca

La beca está dirigida a convocar a destacados académicos con una formación universitaria en las Humanidades o Ciencias Sociales. El grado académico mínimo es de doctorado; además, se deben comprobar por medio del currículum por lo menos diez años de experiencia de investigación posdoctoral. Se evaluarán los trabajos previos, la reputación científica y la calidad del proyecto presentado, enfocando en la descripción precisa de los métodos, así como los datos y categorías que se utilizarán para la comparación sistemática de las diversas dimensiones de la crisis.

Se considerarán exclusivamente los proyectos que tengan un enfoque interregional y latinoamericano. S se requiere un dominio operativo eficaz del español. CALAS está comprometido con la inclusión y la meta de la paridad de género y promueve políticas de acción afirmativa. Damos la bienvenida a las solicitudes de personas con discapacidades, debidamente calificadas.

Se espera que el ganador/la ganadora del concurso resida durante la duración de la beca en la sede principal del CALAS en Guadalajara/México. Debe de colaborar estrechamente con el programa científico del laboratorio de conocimiento "confrontando las desigualdades en América Latina" y participar en las actividades y eventos del CALAS. Tendrá la oportunidad de hacer uso de los recursos del CALAS y de la institución anfitriona, la Universidad de Guadalajara, incluidos el espacio de oficinas, el acceso a las bibliotecas y las instalaciones de investigación.

La beca está dotada de una retribución mensual de EUR 3.000. En caso de que el/la solicitante ocupe un puesto permanente, la beca puede utilizarse para financiar un reemplazo temporal.
Además, el CALAS asume los gastos del pasaje aéreo de ida y vuelta a Guadalajara y para visitar uno de los otros centros afiliados del CALAS, donde se espera que presente los resultados de su investigación en una conferencia pública. El CALAS brinda un apoyo familiar.
La institución anfitriona, la Universidad de Guadalajara, no dispone de una residencia para albergar a sus investigadores visitantes. No obstante, el personal administrativo del CALAS ayudará a encontrar hospedaje adecuado para rentar.
CALAS ofrece la posibilidad de publicar los resultados del trabajo, previa evaluación a ciegas de calidad, dentro de su prestigiosa colección de ensayos "Afrontar las crisis" u otra línea de publicación.

Requisitos

- Llenar el Formato de solicitud
- Carta de motivación en la que explique cómo el proyecto encaja dentro del marco de la problemática esbozada en la convocatoria y del programa de investigación de la línea de investigación del CALAS "Confrontando las desigualdades en América Latina".
- Curriculum vitae de dos páginas con lista de publicaciones relevantes
- Copia del certificado de doctorado
- Una propuesta del proyecto de investigación, incluido breve estado de la cuestión, objetivos, plan de trabajo, estrategia metodológica y cronograma. Extensión total de la propuesta: entre 3000-4000 palabras
- Índice provisional de la publicación

Fechas importantes:

- Cierre de la convocatoria: 07 de junio 2020.
- Toma de decisión: 31 de julio 2020.
- Inicio de la beca: enero 2021.

Más información aquí.

Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch: Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Domplatz 8
85072 Eichstätt

Kontakt: Tel.: +49-(0)8421-9321261
E-Mail: adlaf@ku.de
Internet: http://www.adlaf.de

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth